



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927**

565 (6.12.1927) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-237032](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-237032)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Redaktionsstelle: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus  
...  
Verlag: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauenzeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Normausstattung je ein-  
...  
Gesetz und Recht

### Die zweite öffentliche Sitzung Die neuesten Genfer Beratungen und Vorschläge

#### Wirtschaftspolitische Fragen

Genf, 6. Dez. (Von unserem eigenen Vertreter.) Die  
zweite öffentliche Sitzung des Völkerbundes begann kurz  
nach 11 Uhr. Zuerst wurde der Bericht über die internationale  
Konferenz für Abschaffung von Prohibitionsmaßnahmen und  
von anderen Handelsbeschränkungen erörtert. Aus dem Ver-  
richte des Präsidenten der Konferenz des Holländers Collin  
ist hervorzuheben, daß die Konventionsentwürfe wahrschein-  
lich bereits im Anfang des Jahres 1927 in Kraft treten wer-  
den. Collin hat die Hoffnung, daß nach Inkrafttreten dieser  
Verordnungen alle neuen widersprechenden Maßnahmen  
von Handelshindernisse befreit werden. Doch vor der end-  
gültigen Durchsicht der Bestimmungen ist noch eine Zu-  
sammenkunft der Signatarstaaten notwendig, die zwischen dem  
15. Juni und dem 15. Juli des nächsten Jahres stattfinden soll.  
Gegenüber dem Dr. Stresemann als Berichterstatter seinen  
Bericht über die internationale Konferenz. Es folgte dann  
das Verlesen eines Berichtes über Fallschirmzerei. Zu bin-  
denden Entschlüssen ist man in dieser Angelegenheit nicht ge-  
kommen. Auf Antrag des italienischen Delegierten Scialoja  
wurde die Freigabe der Kreditlinie von 30% Millionen Pengo  
der ungarischen Regierung genehmigt. Graf Weizsäcker und  
Kowalski waren am Ratstisch anwesend, intervenierten jedoch  
nicht. Nachdem noch eine längere Debatte über die Opium-  
frage stattfand, an der sich hauptsächlich Japan und China be-  
teiligten, wurde die Sitzung beendet. Die nächste öffentliche  
Sitzung findet morgen vormittag statt.

#### Russischer Vorschlag eines Nichtangriffspakts

Genf, 6. Dez. (Von unserem eigenen Vertreter.) Die  
französisch-russische und die russisch-polnische Verhandlung  
in Genf fand ihren Ausgangspunkt in der neuerdings aktuell  
gewordene Idee Tschitscherins: einen Nichtangriffspakt  
zu veranlassen. Briand's gezielte Erklärungen ließen  
den Eindruck machen, daß er sich für einen Nichtangriffspakt  
in dieser Hinsicht keinen Zweifel mehr zu. Mitte des vor-  
stehenden Jahres verließen Tschitscherin und Kowalski in Paris  
folgt der bekannten Zwischenfälle, die zur Abberufung Riand  
wurde dann von polnischer Seite aus die Wiederaufnahme  
der Verhandlungen zu einem späteren Zeitpunkt zu ver-  
wehrt. Briand war damals über diesen Vorstoß  
nicht unangehalten, denn es kam ihm darauf an, den Russen in  
der Polfrage eine Initiative freizulassen.

Die Bedeutung der diesmaligen Besprechungen mit Lit-  
winow liegt also darin, daß Rußlands Wünsche, einen Nicht-  
angriffspakt abzuschließen, durch Vermittlung Briand's und  
Stresemann erfüllt werden können. Der französische  
Außenminister anerkennt die friedlichen Absichten Rußlands,  
aber er muß zu verstehen, daß er sich für einen Nichtangriffspakt  
nicht nur dann interessieren könne, wenn die Sowjetunion  
auch ein solches Abkommen, sondern einen Kollektivpakt  
in diesem Stadium ist die Verhandlung geblieben. Jeden-  
falls hat Frankreich eine Initiative von großer Tragweite  
widerstanden, da es die sowjetrussischen Anträge von ge-  
wöhnlich als das einzig mögliche für Ost- und Südosteuropa  
angesehen.

Es in diesem Punkt von besonderer Bedeutung volle  
Berührung liegt zur Stunde noch keine bestimmte Meinung vor.  
Briand bezeichnet die Mitwirkung Deutschlands bei dem Ab-  
schließen eines Nichtangriffspaktes zwischen Sowjetrußland und  
den Nachbarstaaten als sehr wesentlich. Von maßgebender  
Seite ist darüber noch keine Meinungsänderung erfolgt.

#### Die Pariser Presse über die Russen

Paris, 6. Dez. (Von unserem Pariser Vertreter.) Wäh-  
rend die französische Presse die Unterhandlungen der  
Genfer Konferenz in Genf mit Befriedigung verzeich-  
net und ihren ehrlichen Verhandlungswillen anerkennt, ist  
immer nicht verschwinden. Mit hartem Mißtrauen verfolgen  
sie die Bestrebungen Litwinow's, das Verhältnis zwischen Ruß-  
land und den westeuropäischen Ländern zu verbessern und eine  
wiederherstellung der offiziellen Beziehungen mit England  
anzustreben. Man sieht in den rechtsstehenden Kreisen darin  
nicht anderes als selbsttätige Motive Rußlands,  
das vor allem darum zu tun sei, Kredite von den west-  
europäischen Nationen zu erlangen. Das „Echo de Paris“  
sagt die Regierung warnten zu müssen, sich von den verführ-  
erischen Versuchen Rußlands betören zu lassen. Briand habe gefehert  
in seiner Regierung zu intervenieren, wie er schon im Monat  
Oktober in gleicher Weise nach der Ermordung Poikow  
gesagt hat. Man sieht, daß zum Mittler zwischen den  
Westen und Ost zu machen. Im vorliegenden Falle sei  
der Fehler Briand's vielleicht noch größer, da er wissen mußte,  
daß auf Grund des Vertrages von Riga die Sowjets sich

gegenüber Polen verpflichtet, sich nicht in ihre Grenzstreitig-  
keiten mit Litauen einzumischen. Man versteht, schreibt das  
„Echo de Paris“ weiter, daß der Erfolg Litwinow's gegenüber  
Briand ihn ermutigt hat, sich auch an Chamberlain heran-  
zuzuwenden. Im Sicherheitskomitee würden Unsinnsge-  
schichten zustandekommen, wenn es sich nicht vorsichtiger zeigt.  
Schließlich sei Herr Benech, unter dessen Leitung dieses  
Komitee steht, ein kühler Realist.

„Petit Parisien“ weiß mitzutellen, daß in den Gen-  
fer Besprechungen zwischen Stresemann und Jaleski vor allem  
über die polnisch-russischen Beziehungen, die Möglichkeit eines  
späteren Nichtangriffspaktes für Osteuropa und  
über die Notwendigkeit, die Russen zu gemeinsamen Arbeiten  
im Schöße des Völkerbundes zu veranlassen, um die Bezie-  
hungen im Osten aufrecht zu erhalten, verhandelt wurde.  
Daraus ergibt sich, meint der „Petit Parisien“, daß Wol-  
demaras auf keinen Fall auf die Unterdrückung des Reichs-  
außenministers zählen könne, wenn er seine Politik des  
„Kriegszustandes“ fortsetzen wolle.

#### Sum litauisch-polnischen Konflikt

Genf, 6. Dez. (Von unserem eigenen Vertreter.) In  
der litauisch-polnischen Frage sind gestern nachmittag die  
Verhandlungen fortgesetzt worden. Die gestern berichtete, lag  
die Absicht vor ein Güter-Komitee zu bilden, in dem Deutsch-  
land seinen Platz erhalten soll. Eine Propositio ging nach  
den jetzt vorliegenden Informationen vom Generalsekretariat  
des Völkerbundes aus. Es zeigt sich aber im Verlauf der  
staatsmännlichen Besprechungen, daß der Gedanke des Völker-  
bundes nicht realisierbar war, insoweit man auf  
einen von französischer Seite gemachten Vorschlag dahingehend  
zurück, nämlich einen Vermittler mit zwei Spezialisten zu  
ernennen. Ueber diese Frage ist heute zwischen Stre-  
semann und Jaleski im Hotel „Des Berges“ konferiert  
worden. Nach der Konferenz konnte man in der deutschen  
Delegation hören, daß der Stand der Verhandlungen  
als günstig zu bezeichnen sei und die Einmütigkeit wohl  
rasch hergestellt werden dürfte. Die Umrisse einer Vereini-  
barung sollen folgende sein: Wiederherstellung der diploma-  
tischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und  
Litauen nebst Rechtsvermehrung Litauens in der Wilna-  
frage. Eine definitive Lösung der Wilnafrage selbst hält  
man deshalb für ausgeschlossen, weil Woldemaras in diesem  
Punkt keine weiteren Zugeständnisse machen will und man  
auch auf polnischer Seite gegen die Rechtsvermehrung  
Litauens an und für sich nichts einzuwenden hat.

Aus dem Stand der Dinge ergibt sich, daß man jetzt  
bereits an der Seite des Marschalls Pilsudski nach Genf  
zweifel. Das Völkerbundssekretariat soll der Ansicht sein,  
daß das Erscheinen Pilsudski die Dinge eher erschweren als  
bessern könnte. Nach der Unterredung, die Außenminister  
Stresemann mit Jaleski hatte, fand im Hotel „Metropole“  
eine Besprechung zwischen Stresemann und Woldemaras statt.  
Die endgültige Entscheidung über das anzuwendende Ver-  
fahren wird im Laufe des morgigen Tages erfolgen.

#### Stresemann's Besprechungen mit Woldemaras und Jaleski

Genf, 6. Dez. (Von unserem eigenen Vertreter.) Die  
Unterredung Dr. Stresemann's mit Woldemaras im  
Hotel „Metropole“ dauerte fast eine Stunde. Nach ihrer Be-  
endigung äußerte sich der litauische Ministerpräsident recht zu-  
versichtlich über die Regelung des Konflikts. Er sprach  
die Meinung aus, daß man etappenweise zu einer Regelung  
der Verhältnisse gelangen werde. Von Wichtigkeit ist aber, daß  
er den heute zwischen Polen und Litauen herrschenden Zustand  
nicht als reinen Kriegszustand betrachtet wissen will.  
Die polnische Telegraphenagentur verbreitet heute abend  
eine Mitteilung, in der gesagt wird, daß die zwischen Stre-  
semann und Jaleski abgehaltene Konferenz die Aussichten  
auf ein Arrangement in der litauisch-polnischen Frage als  
günstig erscheinen läßt. Es wird noch hervorgehoben, daß die  
beiden Minister sich über deutsch-polnische Wirtschaftsfragen  
unterhielten.  
Um 1/2 8 Uhr abends stattete der Staatspräsident Tscheng  
So dem Außenminister Stresemann einen Höflichkeitbesuch ab.

#### Litwinow nach Berlin abgereist

Genf, 6. Dez. (Von unserem eigenen Vertreter.) Lit-  
winow ist um 11 Uhr abgereist. Zuerst wurde die Meldung  
verbreitet, daß er sich für einige Tage nach Lausanne be-  
geben würde. Im letzten Augenblick jedoch bestieg Litwinow  
mit seinen zwei Begleitern den Berliner Zug. Auf der  
deutschen Delegation wird bekannt, daß am Donnerstag in  
der Berliner Sowjetrussischen Botschaft ein Essen stattfinden  
werde, dem auch der Reichskanzler betwohnen wird.  
(Weitere Meldungen hieran auf Seite 2)

\* Verbot des Paderbacher. Die Interalliierte Rhein-  
landkommission hat den Paderbacher für 6 Monate im be-  
festigten Gebiet verboten, da verjährte in der letzten Zeit  
erhöhten Aufstände in der Gegend für die Wache der Be-  
satzungstruppen „L.“ laud sein.

#### Politik und Berlin

Anderthalb Tage erst dauert die Genfer Ratstagung und  
doch schon hat man den Eindruck, als ob seit vielen Wochen  
von nichts anderem die Rede gewesen wäre, als von Genf  
und dem Völkerbund. Das kommt daher, daß die  
ganze vorige Woche hindurch die Berichterstattung über die  
Verhandlungen der vorbereitenden Genfer Abrüstungs-  
konferenz den politischen Teil der Tageszeitungen beherrschte.  
Bei der außerordentlichen Wichtigkeit, die die Lösung dieses  
Problems bei dem Kampfe um den Frieden in der Welt hat,  
ist das Interesse für alle mit dem Namen Genf verknüpften  
Bestrebungen ja auch durchaus selbstverständlich. Schade ist  
nur, daß die Genfer Ergebnisse noch jedesmal bisher in einem  
saum zu überbrückenden Gegensatz standen zu den immer  
wieder hoffnungsvollen Erwartungen, die man an sie ge-  
knüpft und zu dem Aufwand, der darauf entfallen worden war.  
Jedenfalls ist es durchaus begreiflich, wenn der politisch  
interessierte Zeitungsleser angesichts der schier erdrückenden  
Masse des jetzt alle Tage auf ihn hereinprasselnden Nach-  
richtensmaterials über alles, was mit Genf in Zusammenhang  
steht, entsetzt röhnt: „Mir ward von alledem so dumm, als  
ging mir ein Mühlrad im Kopf herum!“... Dabei ist das,  
was sich in Genf auf offener Bühne ereignet, noch das Wenigste.  
Wie es vielfach im Leben ist, so geht es auch in Genf,  
die wichtigsten Verhandlungen spielen sich hinter den  
Kulissen ab und dort werden auch die Entscheidungen ge-  
troffen, bevor sie zu ihrem formellen Abschluß vorbereitet,  
auf die es in erster Linie ankommt und auf die alles wartet.  
So ist es auch diesmal wieder. Auf der Weltbühne  
selbst hat die 46. Ratstagung eigentlich bisher nur mit einer  
einzigartigen Vorleistung aufgemariet. Und selbst die war in der  
Hauptphase noch eine geheime Sitzung. Alle Geschäfte  
von Bedeutung haben sich auch diesmal wieder hinter den  
Kulissen abgespielt. Was da an Besprechungen, Zusammen-  
künften, Konferenzen, Interdiums, welche Worte schließlich je  
nur Begriffsbestimmungen für ein und dieselbe Sache sind,  
geleistet wird, muß geradezu verblassen. Wenn die schließlichen  
Ergebnisse dem Grade der Geschäftigkeit auch nur einiger-  
maßen entsprechen, dann werden sie als glückliche Überraschung  
empfunden, daß diesmal positive Ergebnisse erzielt werden als bisher.  
Wenn wollen wir uns einhüllen der Hoffnung hingeben, daß  
die Unferne derer sich als unbedeutend erweisen, die trotz  
dieser Geschäftigkeit oder vielleicht auch gerade wegen ihrer,  
schon jetzt mit ihrem Urteil fertig sind und es in die Worte  
fassen: „Biel Geseheit und wenig Bolle!“... In der Tat  
sind ja auch der Konflikte und Spannungen gar zu viele. Noch  
ist die eine Streitfrage nicht gelöst, da tauchen schon wieder  
gefahrrohnd mehrere andere auf. In dem polnisch-  
litauischen Konflikt, auch im ungarisch-rumänischen Streit,  
vielleicht auch noch in den deutsch-polnischen Beziehungen  
kann man auf Grund der heute vorliegenden Berichte als  
Optimist eine gewisse Entspannung verzeichnen. Doch der den  
Weltfrieden am meisten bedrohende Gegenstand Frank-  
reich-Italien und England-Rußland bleibt  
nach wie vor bestehen. Wenn Rußland die Aufrechterhaltung  
des Friedens und eine aufrichtige Verständigung zwischen  
seinem Lande und Frankreich wirklich so sehr am Herzen  
liegen würde, wie er sich in den Reden, die er jetzt alle paar  
Tage hält, den Anschein gibt, dann müßte sein Vlog sehr un-  
bedeutend in Genf sein. Dort, auf neutralem Boden, hätte er  
die schönste Gelegenheit, sich mit Briand über alles aus-  
zusprechen, was als Konfliktstoff zwischen den beiden Län-  
dern steht und fortwährend zu Reibungen Anlaß gibt. Auch  
Briand hätte sich gewiß nichts vergeben, wenn er im Interesse  
der guten Sache ein abriges getan und den italienischen Dik-  
tator ausdrücklich eingeladen hätte, angesichts der außer-  
ordentlichen Wichtigkeit der diesmaligen Tagesordnung in  
Genf persönlich zu erscheinen. So hätten die beiden Nach-  
barn den sich so sehr nach Frieden sehenden Völkern der  
Welt viel mehr als durch alle schönen Worte gezeigt, daß  
ihnen der Friede wirklich sehr am Herzen liegt und daß alles Ver-  
söhnliche unter allen Umständen zurückzutreten hat, sobald es  
sich um die große Schicksalsfrage Europas handelt,  
wie der jetzt wieder an allen Ecken und Enden so schwer  
bedrohte Frieden am besten gefestigt und möglichst dauernd  
aufrecht erhalten werden kann. Doch es scheint den beiden  
lateinischen Schweltern so zu gehen, wie den Königkindern  
im Märchen: Sie konnten zusammen nicht kommen, die  
Wasser waren zu tief.

Da sind die Russen doch andere Leute. Von solchen  
Empfindlichkeiten wissen sie sich frei. Erst zwar haben sie so  
getan, als ob sie sofort nach Schluß der vorbereitenden Ab-  
rüstungskonferenz gleich wieder in das ehemals beiläufige rus-  
sische Reich abreißen und darauf verzichtet wollten, mit dem  
englischen Außenminister zusammen zu treffen, aber  
schließlich ließ sich doch nicht länger verheimlichen, daß mit  
der Hauptzweck ihrer weiten Reise nach Genf von vornherein  
der gewesen war, eine Begegnung und Aussprache mit Cham-  
berlain herbeizuführen. Was zuletzt kosten sie freilich nicht  
zugeben wollen, daß diese Konferenz auf russische Initia-  
tive hin zustandekam. Doch ist die Sonne bezw. das  
von englischer Seite über die Unterredung zwischen Cham-  
berlain und Litwinow herausgegebene Komunique, hat es  
an den Tag gebracht, daß die Russen diejenigen welche  
waren. In Wirklichkeit liegt selbstverständlich auch den Eng-  
ländern außerordentlich viel daran, die wirtschaftlichen Be-  
ziehungen zu Rußland wieder in vollen Umfang auf-  
zunehmen. Doch sie können es geschickt verbergen. Der  
Charakteristika für die Verhältnisse ist jedenfalls, daß der Gen-  
fer Korrespondent der sozialistischen Arbeiterzeitung „Daily  
 Herald“ die Aufrache zwischen Litwinow und Chamberlain  
vermittelt hat und daß er über ihren Verlauf berichtet, daß





Nikolausgebäck als Opfergabe

In die Feststunde vor dem sehnlich erwarteten Weihnachtsfest fällt der Nikolaus tag. Am Abend vorher hängen die Kleinen ihre Strümpfe sorglich an den Stuhl, die Schuhe werden vor die Türe gestellt, damit der gute Nikolaus von seinen guten Sachen, die er im Sack mit sich trägt, etwas hineinlegt. Dann schlüpft die junge Schar hübsch fein unter die warme Decke, und der Engel entführt sie in selbigem Schimmer in das Reich der Träume. Glückliche Kinderzeit!

Wer aber vergißt, für das humorige Geschehnis des reich beschäftigten Nikolaus einen Korb mit Hafert, Honig und gelben Rüben vor die Haustüre zu stellen, geht leer aus. Ja, in der Schweiz heißt auf dem Tisch für den Nikolaus eine Schüssel voll Rahm mit einem neuen Pössel nicht. Dafür bringt der gute Weihnachtsbote Weizenbrot, Hirnwecken, Lebkuchen, Nüsse und sonstige gute Sachen. Gerne unterstützen wir diese von kindlicher Phantasie erfüllte Bescherungsweise vor dem Fest, um den Kleinen recht viel Freude zu machen. Aber wir müssen auch etwas Heiser schärfen und zu ergründen suchen, ob der Sittlichkeit, dem Nikolaus oder seinem Geschehnis Gedenken, nicht ein tieferer Sinn zu Grunde liegt. Tatsächlich müssen wir in diesen Geschenken Opfergaben an die armen Seelen erkennen, welche leidet unter Anführung der Seelengestir der wilden Jagd, der Frau Versta und des Gottes Wodan, Spenden verteilend und Opfergaben verlangend, durchs Land ziehen. In Bergwerksgangenen stellen die frommen Knappen in der Nacht gleichfalls Opfergaben für die armen Seelen zurecht. Da und dort finden noch Mädelchen aller Künste statt, die als ein Rest einer mit der Darreichung von Speiseopfern verbundenen Vorfeier der germanischen Winterjohanne zu betrachten sind.

In Anlehnung an diese aus der germanisch-heidnischen Zeit überkommenen alten Sitten stellt die Hausfrau auf den Nikolausabend — ohne von diesen alten Beziehungen etwas zu wissen — ein besonderes Gebäck her, Brot unter verschiedenen Namen und Formen, meist in süßer Qualität mit Honig, Hirnschichten, Feigen, Rosinen. In Süddeutschland ist dieses süßlich schmeckende Duzelbrot, zu dessen Teig neben Hirnschichten auch Pommeranzenschalen, Feigen, Rosinen, Nektar, Anis, Zitronat, Zimt und Nuxkerne sich gesellen, allgemein bekannt. In der Schweiz heißt es Laufenbrot, Nikolausbrot oder Birnbrot. Aus den süßen Zutaten schließen wir ohne Fehl auf ein festliches Brot, auf ein Opfergebäck, einen Opferkuchen. Meist haben diese Nikolausbrote die Form eines kleinen länglichen oder auch runden Laibes, sind also ziemlich dick und kräftig gebacken, während die „Netten“ in dünn ausgewaltem Kuchenform erscheinen als „Lebkuchen“ mit Honigbeigabe, wie sie später namentlich die Klöster herstellten. Nicht umsonst hat der Honig Verwendung gefunden. Honig ist das uralte, die Dämonen vertreibende Heilmittel für die Kerzen der Kirchen bedürftigen die Klöster viel Wachs; mit dem Wachs bekamen sie auch den Honig, der zugleich als Heilmittel in den Klösterreichern vorräthig gehalten wurde und von den Vätern sehr begehrt war. Wenn nun die Adventszeit nahte, verwandelte die mit der Herstellung seiner Gebäcke wohlwunderbaren Klösterleute den süßen Honig; während das aromatische Brot für sein Abgebrot die Birnschicht nahm. Den Kindern der einfachen Dörfer schmeckte dieses etwas schwerer zu verdauende Duzel- oder Abgebrot gleichfalls vorzüglich.

Noch stellte man alle diese Gebäcke mit der Hand her. Auch Verzierungen, Bilder und Gestalten fanden so ihre Meister. Als aber im 14. Jahrhundert in Nürnberg die Kunst der Gebäcker die Herstellung der Formen aus Holz schätzte, wurden die Gebäcke aus dem flachen Teig ausgeföhren. Sowohl aus Brotteig geformt oder in Lebkuchenteig gepreßt, erscheinen der Hahn und der Schwanz, die zwar nicht mehr als Opfertiere angesehen werden dürfen, doch immerhin mit dem Kult in Beziehung stehen und als gesellschaftliche Heiltiere gedeutet werden. Sie stellen die Lichte, mit den Fächern ziehende Sonnenwolke dar, die den Jahrgott bei seinem neuen Einzug begleitet.

In einer großen Reihe unseres heutigen Nikolausgebäckes treten die Gestalten des alten Volksglaubens auf, Männlein und Weiblein in der Bedeutung der früher verehrten altsächsischen Hausgötter, die als solchfreundliche Heimchen der Wichtelmännchen am häuslichen Herd hohe Verehrung genossen und im Glauben des Volkes eine hohe Stelle einnahmen. Die Herstellung dieser Männlein und Weiblein aus mürbem Semmelteig ist nicht auf einzelne Gegenden Deutschlands beschränkt, man findet sie weit über die Grenzen der deutschen Heimat verstreut unter den mannigfaltigen Namen wie Mannl, Klaus, Printenmann, Niklas, Nikolaus, Hansl u. a. m. Am sonderbarsten aber findet man in Schwaben und den angrenzenden Teilen Badens gebäckerliche Name „Dampel“, hergeleitet aus dem (sinn) dei. Ich erinnere mich aus meiner Jugend, wie jeder mit einem solchen Dampel Beschenke glücklich nach Hause eilte, wenn er nicht vorzog, das Männlein mit Kopf, Armen und Beinen nach und nach zu vertilgen. Noch vor vierzig Jahren glaubten die Ältesten meines Heimatortes, das Vorhandensein altsächsischer Wesen nicht vernennen zu können, und das Weiblein (soder die Grille), das im warmen Winkel bei Rehl und Abfällen sein Nest errichten ließ, dürfte aus diesem Grunde nicht vertilgt werden. Man sagte, es bringe Glück.



Der Weihnachts-Verkauf

hat überall lebhaft eingesetzt. Kauf- und Schauwünsche drängen sich an den Auslagen der Geschäfte.

Für den Geschäftshaber ist es jetzt höchste Zeit, seine Weihnachts-Anzeigen auszulegen.

Erfolgsversprechend geschieht dies am besten im

Weihnachts-Anzeiger

der Neuen Mannheimer Zeitung

dessen nächste Ausgabe am Samstag, den 10. Dezember erscheint.

Vertreter auf Wunsch und telephonischen Anruf Nr. 2495; jederzeit zur Verfügung.

Neue Mannheimer Zeitung

Neben den Figuren von Mann und Frau im Nikolausbrot finden auch Weichhölzer aus dem Tierreich ihre Darstellungen. Allen hastet ein Rest früheren Volksglaubens an. Der vornehmste sei das Springen Pferd mit seinem Reiter, worin wir den Schimmelreiter, den germanischen Pferd Wodan, zu erblicken haben. Nach diesem springenden Pferd trägt eine gewisse Sorte unseres Weihnachtsgebäckes den allbekanntesten Namen „Springerle“. Andere Tiere sind der Hirsch und der Hase, die als Ersatz für die im heidnischen altsächsischen Opfertiere aus dem Bestand der Herden eingetreten sind. In der Schweiz trägt solches Nikolausbrot den Namen „Hirschenbrot“. Auch das Lamm fehlt nicht als Opferkuchen in der Darstellung des Festes, wie bei allen anderen, an die Stelle der ehemaligen Opfergabe eine Strohgabe getreten. Hierzu gesellt sich auch der Zischobau und das Nauschuh.

Mit diesen Gestalten ist die Zahl der Nikolausgebäcke nicht erschöpft. Auch der vollständige Nikolaus, der lässliche Jopfkollen, die eifässigen und schwabischen Schneckengebäcke und die Schiffe sind heute an die ehemaligen Opfergaben zu betrachten, die wir heute am Nikolaus tag auch Nüsse gesendet, die gleichfalls als Opfer gelten müssen und die Gewährung von Fruchtbarkeit bezwecken, denn die Nuss ist das Sinnbild der Fruchtbarkeit.

So sehen wir in allen Bräuchen Reste früherer heidnischer Anhalt. Oft ist es schwer, solche Beziehungen nachzuweisen; aber wir müssen dafür sorgen, daß aus unserer heutzutage Zeit solche ehemaligen Bräuche erhalten bleiben oder ihrer Bedeutung nachspüren. Jede kleine Mitteilung ist ein Stein zur Festigung des noch lückenhaften Gebäudes; darum muß ein jeder mit beitragen zur Sammlung von einem schönen Werk schließt ein Bericht M. Höfler, der sich um solche Forschungen sehr verdient gemacht hat. Jeder möge ihn beherzigen:

Von dem, was unsre Väter wirkten, sprachen, waren, Sei jeder Ueberrest und Heiligum! — Wird unsre Zeit nicht noch hundert Jahren Dem späten Enkel auch ein Merkum? S. J. Gumb

Kommunale Chronik

Gegen die Aufhebung der Gemeindegrundbuchämter. Heidelberg, 4. Dez. Die Bürgermeister und Ratschreiber des Bezirkes Heidelberg hielten in der Stadt eine gut besuchte Versammlung ab, um in der Sache gegen eine geplante Aufhebung der Grundbuchämter in den Gemeinden, worüber in einem Teil der Presse Artikel erschienen waren, Stellung zu nehmen. Die Ratschreiber hielten die Aufhebung für einen Schritt, der nicht darauf hin, daß eine solche Zentralisation dem mehr kosten würde wie die jetzige Form, und daß die Selbstständigkeit bewahrt werden möchte, zumal die jetzige Form als durchaus praktisch erwiesen habe. Eine Entscheidung würde nur nachteilig und unter Umständen sehr schädlich sein. Landtagsabgeordneter Schneiders (Demokr.) vertrat ebenso wie Landtagsabgeordneter Hofmann (Demokr.) die Ansicht, daß die Aufhebung der Grundbuchämter einmal eintreten müsse und daß, wenn er nicht einmündig einträte, es sich nur um eine Uebernahme der Aufhebung auf die Amtsgerichte handeln könne, die, da die Grundbuchämter den Gemeinden verbleiben, für das Publikum überaus nicht spürbar wäre. Nachdem man sich dahin geeinigt hatte, doch man auch einer solchen, wenn auch ungewissen Uebernahme der Stellungnahme der Versammlung klar zum Ausdruck kommt und in der der Bezirksverband davon unterrichtet wird, daß nach Ansicht aller die Grundbuchämter in der bisherigen bewährten Form den Gemeinden erhalten bleiben müßten.

Kleine Mitteilungen

In der jüngsten Druckfasser Stadtratsitzung wurde die Verlängerung der Sitzungen der Wasserversorgungsamt für die Entwässerung des Brühlgeländes auf den Marktungen Brühl-Post-Abtadt vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen. — Wegen einer zeitweiligen Schließung der Stadtratskammer für jeden Verkehrswerkverkehr einschließlich dem Fahrradverkehr durch das Baugelände wird nichts eingewendet.

In der Gemeinderatsitzung in Neudorf wurde die Fortführung des Bauernbundes durch nach dem Willen der Sitzung, daß die Vertreter der bürgerlichen Parteien und den beiden Bürgermeistern Sturm und Krasshaar wurde darauf mehr zusammenarbeiten würden. Die Sitzung wurde darauf abgebrochen.

Der Stadtrat von Gräfenstadt hat die Gemeindeumlage für 1927 auf Grundsteuer mit 400 Proz., auf Grundsteuer, Gewerbesteuer und Wärdengewerbesteuer mit 100 Proz. festgelegt. Die Feldsteuerumlage betragen 700 Proz. In der Sitzung wurde die Einrichtung eines Verteilungsausschusses und evtl. auch eines Ortsrates in Gräfenstadt angeregt. Der Gedanke soll weiter verfocht werden.

Vater Böcklin in eine alleinstehende Basler Familie heiratet. Vielleicht war es also doch etwas wie die dunkle Gemalt von den schollenen Abenturern, das den kleinen Arnold maßlich zu den Gemäßen seines großen Vorfahren Hans Böcklin bewegen zwangt.

Intensives Leben bei hohem Blutdruck

Ein ungewöhnlich hoher Blutdruck ist bisher von den Ärzten als ein Zeichen für drohende Krankheit angesehen worden. Um so überraschender ist die Anschauung, die aus einer Mitteilung der „Berl. Börsen-Ztg.“ kürzlich der bekannte Biologe der Universität Cambridge, Prof. J. A. S. Haldane, äußerte, daß hoher Blutdruck zwar das Leben verkürzt, aber die Leistungen außerordentlich steigert. In einem Vortrag vor der britischen Gesellschaft für den Fortschritt der Wissenschaften führte Haldane aus: Wenn man den menschlichen Körper als eine Maschine betrachtet, eine Maschine, die die moderne Biologie vom rein physikalischen Standpunkt aus betrachtet, dann hängt die Wirkamkeit dieser Maschine zu einem großen Teil von der Art der Belastung ab, durch den Rührung und Sauerstoff den lebenden Zellen des Organismus zugeführt werden. Wenn man den durchschnittlichen Blutdruck hoch ist, dann ist auch die Zufuhr von Sauerstoff und Nahrung größer; der Körper arbeitet rascher und intensiver, seine Leistungsfähigkeit wird dadurch erhöht. Wenn alle andern Bedingungen gleich sind, dann wird ein Mensch, dessen Blutdruck höher ist als der durchschnittliche, schneller denken, schneller arbeiten und einer Stunde mehr leisten als der Normalmensch. Haldane meint nicht, daß ein solch starker Blutdruck das Leben verkürzt, daß der Körper schneller abnutzt, aber er glaubt, daß die hohen Blutdruck in ihrem tätigen Leben der Welt mehr ihrer längeren Lebensdauer zu vollbringen imstande sind.

Der Gutmütige

„Wo, lieber Freund, arame Dich nicht mehr um Me 10 Mark, die Du mir schuldig bist. — Wo denn? — Wo Du sie wiederhaben?“ — „Das nicht gerade, aber ich möchte nicht, daß ich immerfort zwei darum aräme.“

Die Holzheizung

Als allerneueste Offenbarung verkündet die Chemie mit Stolz: Die Wissenschaft zieht alle Nahrung für Menschen künftig aus dem Holz! Vorbei sind jetzt die schweren Sorgen, vorbei der erge Kampf ums Brot, es tagt der Welt ein neuer Morgen, denn Holz bringt Brot und damit die Not!

Wenn in der Zukunft Hunderttagen ein Baby mal vor Hunger brüllt, gibt man ein Stücklein ihm zu nagen, was unbedingt den Hunger stillt. Ein Stücklein Brennholz in den Taschen wird praktisch sein, — und wunderbar kann man an dem Spazierstock naschen im Falle äußerster Gefahr.

Die Bänte, drauf wir gern geessen, — (und meistens nicht einmal allein), — die werden restlos aufgefressen! Was wird das für ein Zustand sein! Und von dem Rhein bis an die Weichsel wird alles Holz, wovon wir graut, vom Streichholz bis zur Wagendeichsel gekaut, gekaut und auch verdaut!

Das wird ein Bierwarr hier auf Erden, Wenn Holz als Nährstoff sich erweist: Frau Knopp kann nicht beerdigt werden, Dennell man ihren Sarg verpfeißt! Mein Hirn wird ahnungslos und Dichter, diemil mir die Erkenntnis tagt: Jetzt weiß ich auch, weshalb die Dichter am Federhalter stets anaght!

Puck.

Kunst und Wissenschaft

Die erste Generalversammlung des Deutschen Schefelbundes fand im Deutschen Schefelmuseum im Schloss zu Karlsruhe statt. Nach der Begrüßung durch den Bundesvorsitzenden, Geh. Rat Prof. Dr. Friedrich Panzer-Heidelberg, gab der Bundesgeschäftsführer, Dr. Siegrich, den Bericht über die gänzlich entwickelte des Bundes während der ersten drei Geschäftsjahre und einen Überblick über die verschiedenen Pläne der Bundesleitung, die neben Erhaltung und Ausbau des Deutschen Schefelmuseums und Schefelarchivs und der Herausgabe des bisher unbekanntem Dichternachlass Schefels, darauf hinzielen, zur lebendigen Ehrung des vollständigen Meisters, durch Presse und Veröffentlichung guter Arbeiten in den Bundesjahrbüchern der Kunst und Wissenschaft der Lebenden zu dienen. Nach der satzungsmäßigen Neuwahl legt sich der Vorstand des Bundes wie folgt zusammen: Geh. Regierungsrat Panzer-Heidelberg (Vorsitzender), Direktor Dr. Ferdinand Bandrod, Deutsche Bank, Frankfurt am Main (Schatzmeister), Ed. Freiberger von Reichsch-Schffel (Vertreter der Familie von Schffel). In Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Frau Leonie von Schffel geb. von Reichenbach, die Schwiegertochter des Dichters, die dem Bunde den gesamten Dichternachlass als dauernde Leihgabe, mit dem alleinigen Recht zur Veröffentlichung, schon bei Gründung des Bundes 1924 überlassen hat, sowie Anton Breitner, Matthei bei Salzburg, dessen einseitige, ein Lebenswerk darstellende Schefelammlung in diesem Jahre nach dem idealen Willen des betagten Gründers in Besitz und Eigentum des Deutschen Schefelbundes übertrug.

Holzlein und Böcklin Haidoverwandl. In einem Werke über Spitzeler und Böcklin stellt Siegfried Streicher jetzt die bisher unbekanntem Tatsache fest, daß Böcklin fast in gerader Linie mit Holzlein Haidoverwandl ist. Holzleins Tochter Künigst heiratete einen Andreas Soff in Basel, dessen Sohn Jakob Soff gibt seine Tochter Magdalene Soff einem Konrad Vengwiler zur Frau, Entrosina Vengwiler, Tochter der beiden, heiratete den Kämmerlingsmeister Oswald Vipe. Von ihr stammt in gerader Abstammung die Ritterin Böcklin, eine geb. Vipe, mit der sich der aus Beggingen (Schaffhausen) stammende

Aus dem Lande

Heidelberg, 5. Dez. Heute Nacht ist im 61. Lebensjahre Oberbürgermeister Hermann Decker, der Vorstand des Heidelberger Hospitals an den Folgen einer Magenoperation gestorben.

Heidelberg, 5. Dez. Gemäß einer alten Tradition wurden anlässlich des Geburtstages der verstorbenen Großherzogin Luise von Baden im hiesigen Frauenverein an 28 Hausfrauen und Dienstmädchen, für langjährige treue Dienstat, Diplome und Ehrengaben ausgeteilt.

Karlsruhe, 6. Dez. Ein Unfall mit Todesfolge ereignete sich am Montag mittags gegen 3 Uhr nachmittags zwischen Karlsruhe und Durlach. Auf der Karlsruhertrasse auf der Eisenbahnbrücke beim Bahnhof Durlach wurde bei einem Fahrrad fahrende 52 Jahre alte Bauunternehmerin Maria Boruna von einem in gleicher Richtung fahrenden Personenkraftwagen, der von einem 40-jährigen Mann gesteuert wurde, beim Versuch zu überholen von hinten angefahren, geschleift und getötet.

Aus der Pfalz

Schwabmünchen, 6. Dez. Veraanane Nacht stieß das von einem verheirateten Fabrikanten von hier geleitete Personenkraftwagen an ein vorfahrtsmäßig auf der rechten Seite haltendes und beleuchtetes Auto von hinten an. Beide Fahrzeuge wurden dabei erheblich beschädigt.

Schwabmünchen, 6. Dez. Gestern abend zwischen 9 und 10 Uhr riefen drei 15-23 Jahre alte angetrunkene Burschen an der Einfriedigung eines Vorgartens mehrere Ratten ab, nahmen von einer Ausrüstung die zur Beleuchtung angebrachte Strahlern weg und zertrümmerten sie. Sie vertrieben dadurch, daß sie die Laternen am Boden mit Steinen forttrieben und an Fensterrahmen anfügten, ruhenden Värm. Beim Erscheinen einer Polizeipatrouille stießen sie die Flucht, konnten aber ermittelt werden.

Frankenthal, 4. Dez. Vom Handelskammerverband der Pfalz wird angekündigt: Alle Juden wissen, daß es auf der ganzen Pfalz billige Glasfenster, mit denen man Scheiben einbauen kann, zu kaufen gibt. So hat jetzt wieder ein Junge auf der Mörfcher Straße einen Glasfensterhändler, der in Frankenthal zwei Schaufenster eingerichtet hat, die zusammen ungefähr 800 Mark wert sind, angeschafft.

Heidelberg, 6. Dez. Die hier stattgefundenen Osterweihnachtsfeierungen des Weinbaus Dr. Adolf Wolff-Deibeneder, Leiter der Weinbauverwaltung, hatte bei sehr zahlreichem Besuch einen sehr günstigen Verlauf. Die Grundstücke der Weingärten wurden zum größten Teil bei Ueberbietung der Taxe abgekauft. Die Grundstücke wurden der Aufsicht nicht erteilt, weil die Taxen nicht erreicht waren. Der Gesamterlös für die abgesetzten Grundstücke beträgt 94 840 Mark.

Wiesbaden, 5. Dez. Wegen des Besuchs der Reichstagskommission, anlässlich der letzten Nachprüfung, wurden etwa 80 junge Leute, die noch schulpflichtig sind, von der Gendarmerie zur Anzeigegewohnheit

Ratarrhe und Sod (Erkrankungen der Atmungsorgane). Ohne Luft kein Leben! Wenn die Atmungsorgane ihre Tätigkeit einstellen und der Lunge keinen Sauerstoff zur Verfügung stellen, so führt dies zum Tode. Die Atmungsorgane erkranken, ist es aus mit dem Leben. Sind sie nicht gesund, so können sie natürlich nicht genügend arbeiten, und der ganze Körper leidet darunter.

Nachbargebiete

Compertheim, 5. Dez. Mit schweren Verletzungen mußte der Dolzbauer Franz Bauer in das Krankenhaus eingeliefert werden. Er war nebst anderen in der Fährliche Deiche mit Baumfällen beschäftigt, als ein von einem anderen Arbeiter umgefallener Baum in der Richtung umfiel, in der er arbeitete.

Speyer, 4. Dez. Der 50-jährige Apotheker Keller in Altwies war mit seiner 45-jährigen Schwester in der Erbschaftsfrage in Streit geraten. Im Verlauf der erraten Auseinandersetzungen ariff Keller plötzlich am Nachmittage und stürzte sich mit einem Schuß. Nach der Tat stellte sich Keller dem Gericht.

Gerichtszeitung

Aus den Mannheimer Gerichtsfällen

Die Halskette aus Speyer Eine Dame aus Speyer verlor am 20. November 1925 hier ein kostbares Verlenhalsband in dem bedeutenden Werte von 30 000 Mark. Trotz größerer Zeitungsanzeigen blieb das Halsband verschwunden.

Eine Speiseeisverkäuferin hatte wegen Beamteneinwirkung einen Strafbefehl bekommen, gegen den sie Einspruch einlegte. Sie hatte über Polizeibeamte Äußerungen beleidigender Natur gemacht und schwere Vorwürfe gegen die Beamten erhoben. Da sie keinerlei Beweise für ihre Tat vorbringen konnte, wurde ihr Einspruch verworfen und der Strafbefehl aufrecht erhalten.

Ein wegen Diebstahls an Kameraden schon wiederholt vorbestrafter Angeklagter hat trotzdem noch lange Finger. Am 12. August hat er in Mannheim-Sandhofen fünf lange Enten gestohlen. Unter der Angabe, daß die Enten Eigentum eines Arbeitskollegen aus Käfertal seien, der Geld für die Rückkehr brauche, verkaufte er die Enten an eine Frau um 10 Mark. Später als die Sache für ihn brenzlich wurde, hat er die schnatternde Ware wieder abgeholt und dem Eigentümer zurückgebracht.

Aus den Rundfunk-Programmen

Deutsche Sender Berlin (Welle 483,0) 12.10 Uhr: Klavierkonzert: Claude Arnan. Dresden (Welle 372,6) 10.10 Uhr: Klavierkonzert: Claude Arnan. Frankfurt (Welle 438,6) 10.30 Uhr: Klavierkonzert: Claude Arnan. Hamburg (Welle 304,7) 11.10 Uhr: Konzert der Rara, dann Tanzmusik.

Ausländische Sender Davenport (Welle 1204) 12.10 Uhr: Tanzmusik, dann Uebertrag. v. London. Radio Paris (Welle 1760) 12.30 Uhr: Konzert, 17.45 Uhr: Konzert, 21.30 Uhr: Konzert. Mailand (Welle 115,8) 11.10 Uhr: Uebertrag. der Oper La Traviata v. Verdi.

Radio-Spezialhaus Gebr. Hettergott

Marktplatz 6 2, 6 Unser Monette 4 Röhrenempfänger (Mk. 69,50) ist zur Zeit infolge seiner erstklassigen reinen Wiedergabe (Röhrenempfang von ganz Europa) das beliebteste Weihnachtsgeschenk.

Die Kölner Stadtverwaltung um 11 000 A betrogen

Ein untreuer Bauunternehmer Der 34-jährige Bauunternehmer Heinrich Klein hat die Stadtverwaltung Köln bei verschiedenen Hoch- und Tiefbauten in den Jahren 1925 und 1926 um mindestens 11 000 A betrogen. Er stellte die ihm übertragenen Arbeiten in einer vertragswidrigen Weise her, die bisher noch Sachkundigenzeugnis heillos war.

Der Vorzug gegenüber anderen Apparaten.

München, 5. Dez. Ich bezog vor ca. einem Jahr einen Wiesbadener Doppel-Inhalator, mit dem ich im Verhältnis zu anderen ähnlichen (auch Wiesbadener) Apparaten zufrieden bin. Der Wiesbadener Doppel-Inhalator hat anderen Apparaten gegenüber den Vorzug, daß die Saug- und Herabdrückhähne im kleinen Glasrohr infolge ihrer Konstruktion eine viel intensivere und härtere Verneblung der Medikamenten ergeben, daher eine kürzere Krankheitsdauer infolge schneller Beseitigung der Infektion hat.

Einfach verblüffend!

Ich kann Ihnen nur zu dem Erlöse mit Ihrem Apparat raten. Die Resultate, die damit erzielt werden, sind einfach verblüffend.

Tropfen und Tees helfen nicht.

Kann nur Gutes über Ihren Inhalator berichten. Während ich früher bei Erkältungen alle möglichen Tees und Tropfen ohne Erfolg gebrauchte, darf ich mit dem Apparat nur einmalmal inhalieren und ich habe gleich Besserung bei wohlwunder Wirkung.

Garntüchtigen Bronchialkatarrh losgeworden.

München/Schwaben. Mit Hilfe Ihres Doppel-Inhalators bin ich in wenigen Tagen einen hartnäckigen Bronchialkatarrh mit harter Verschleimung losgeworden. Schuchardt, Generalleutnant a. D.

Guter Erfolg beim Kinde.

Konstanz Mit Ihrem Apparat sehr zufrieden, erzielte ich gute Erfolge bei meiner Kleinen. Unzählige andere Mittel waren ohne jeden Erfolg. Frau Braun, Reichenaner Straße 111.

Zur Aufführung!

Ich habe mich sehr über die wunderbare Wirkung Ihres Inhalators bei meiner Kleinen sehr freuen können. Die Wiesbadener Doppel-Inhalator mit dem Doppel-Inhalator zu erhalten. Dr. H. V. Kuhl-Valente. - Retikliches Wiesbadener Hochbrunnen-Quellwasser zum Gurgeln und für Erkältungen (sanfter Brei) der Gicht (Wiesbaden) ist zum Preise von 2,50 Goldmark je Glas von uns zu beziehen. (2 154)

Alleinige Fabrikanten: Wiesbadener Inhalatoren-Gesellschaft, Wiesbaden 65, Rheinstraße 11. Geogr. 1912. Versand nach allen Erdteilen.

Als Weihnachts-Geschenk kostenlos neben mir jedem Apparat einen Ridelhalter bei der loyalesten Aufbewahrung des Apparates, jedoch nur bis 31. Dezember. Dieser Ridelhalter ist mit der Bestellung einzuweisen. Erscheint nur einmal!

Der Preis ist so gestellt, daß ihn jeder kaufen kann. Er kostet, sofort gebrauchsfertig für Mund und Nase, mit Inhalationsfähigkeit mit Extra-Doppel-Gummigebläse 9,50 Mark. In eleganter Reiseausführung und verschickbarem Etui 11,00 Mark portofrei innerhalb Deutschlands. Für sichere Ankunft wird garantiert. Keine weiteren Unkosten. Er ist das wertvollste Weihnachtsgeschenk für jede Familie. Bis zu 3000 Anerkennungen von Ärzten und Patienten erhielten wir in einem halben Jahre. Ein noch nie dagewesener Erfolg! - Nachstehend nur einige:

Von Asthma und Bronchialkatarrh in 8 Tagen geheilt. Gießen, Hr. Regenwalde L. Pommer. Zelle Jünnen mit, daß ich durch Ihren Doppel-Inhalator in 8 Tagen ganz gesund bin. Habe mich schon 24 Jahre gequält und kann nun wieder arbeiten, so daß ich wohl sagen kann, von meinem Asthma und Bronchialkatarrh geheilt zu sein. A. Ration.

Bronchialkatarrh, Schnupfen, Grippe. Ich bin mit dem Inhalator außerordentlich zufrieden, mein fortwährendes Bronchialkatarrh ist ganz verschwunden, und unsere ganze Familie ist diesen Winter von Halsweh und Schnupfen, sowie der hart epidemisch auftretenden Grippe vollständig verschont geblieben, was wir Ihrem Apparat verdanken. Hr. H. Gräter, Gomarlingen-Reutlingen/Würt.

Bekämpfer und Verhüter von Hals- und Lungenleiden. Braunfels, Hr. Weglar, Gomburger Hof. Durch den Doppel-Inhalator schon seit seiner Kindheit; er sollte eigentlich als Bekämpfer und Verhüter von Hals- und Lungenleiden in jeder Ho-

# Sportliche Rundschau

## Deutsche Leichtathletik-Rekordliste

Absgeschlossen am 15. November 1927

### Männer

**Laufen:** 100 Meter: 10,4 Sek. H. Körnig-Breslau 8. 8. 1926 in Leipzig. 200 Meter: 21,4 Sek. H. Körnig-Charlottenburg 16. 7. 27 in Berlin. 300 Meter: 34,2 Sek. H. Gouben-Krefeld 7. 9. 27 in Dresden. 400 Meter: 48,2 Sek. J. Gächner-Magdeburg 1. 9. 27 in Magdeburg. 500 Meter: 1,03,9 Min. Dr. Pelzer-Stettin 6. 6. 26 in Budapest. 800 Meter: 1,51,8 Min. Dr. Pelzer-Stettin 8. 7. 26 in London. 1000 Meter: 2,27,4 Min. Dr. Pelzer-Stettin 17. 10. 26 in Hamburg. 1500 Meter: 3,51,0 Min. Dr. Pelzer-Stettin 11. 9. 26 in Berlin. 2000 Meter: 5,24,0 Min. H. Walpert-Kassel 19. 9. 26 in Kassel. 3000 Meter: 8,44,5 Min. G. Bedarff-Frankfurt 18. 7. 22 in Düsseldorf. 5000 Meter: 15,03,0 Min. O. Romm-Berlin 21. 8. 27 in Paris. 7500 Meter: 23,42,8 Min. O. Petri-Hamburg 15. 6. 27 in Hannover. 10 Km.: 32,00,8 Min. O. Petri-Hamburg 17. 7. 1927 in Berlin. 15 Km.: 49,47,5 Min. G. Bedarff-Frankfurt 24. 9. 22 in Frankfurt. 20 Km.: 1,07,51,0 Std. U. Vörden-Weipzig 8. 11. 25 in Weipzig. 25 Km.: 1,37,00,0 Std. A. Vörden-Weipzig 8. 11. 25 in Weipzig. 40 Km.: 2,26,56,2 Std. P. Hempel-Charlottenburg 27. 7. 24 in Berlin. 42,2 Km.: 7,41,00 Stunden H. Reichmann-Bielea 22. 8. 26 in Braunschweig. 1 Stunde: 17,07,9 Km. G. Bedarff-Frankfurt 24. 9. 22 in Frankfurt. 4 mal 100 Meter Staffel: 41,3 Sek. SC Charlottenburg (Berber, Schlichte I, Ratan, Körnig) 17. 7. 27 in Berlin. 10 mal 100 Meter-Staffel: 1,47,0 Min. SC Charlottenburg (Trobbach, Weichand, Leppke, Kaufmann, Reuber, Weig, Rahn, Wiese, Schlichte II) 8. 9. 27 in Berlin. 4 mal 400 Meter-Staffel: 3,22,8 Sek. DSG Berlin (Dr. Renell, Dübner, Beyer, Rahn) 12. 9. 26 in Berlin. 4 mal 800 Meter-Staffel: 8,00,9 Min. Teutonia-Berlin (Hermann, Schmidt, Walpert, Böcher) 8. 9. 27 in Berlin. 4 mal 1500 Meter-Staffel: 19,41,0 Min. Teutonia-Berlin (Hödel, Kohn, Walpert, Böcher) 7. 8. 27 in Breslau. 110 Meter-Hürdenlaufen: 14,9 Sek. H. Trobbach-Berlin 8. 8. 26 in Berlin. 200 Meter-Hürdenlaufen: 20,4 Sek. H. Trobbach-Berlin 24. 5. 26 in Berlin. 400 Meter-Hürdenlaufen: 54,8 Sek. Dr. Pelzer-Stettin 17. 7. 27 in Berlin.

**Wechen:** 5000 Meter: 21,05,8 Min. G. Müller-Neußlin 5. 8. 21 in Berlin. 10 Km.: 45,43,5 Min. P. Guntz-Berlin 24. 10. 08 in Berlin. 25 Km.: 2,03,12,8 Std. P. Sievert-Berlin 10. 4. 27 in Berlin. 50 Km.: 4,34,08,0 Std. P. Sievert-Berlin-Neußlin 5. 10. 24 in München. 1 Stunde: 13,00,9 Km. P. Guntz-Berlin 24. 10. 08 in Berlin.

**Springen:** Hochsprung vom Stand: 1,60 Meter A. Frey-Neußlin a. D. 24. 8. 25 in Neußlin a. D. Hochsprung: 1,923 Meter R. Hofmann-Berlin 13. 8. 11 in Braunschweig. Stabhochsprung: 3,80 Meter H. Fride-Hannover 20. 8. 22 in Duisburg. Weitsprung vom Stand: 3,29 Meter W. Zeis (RG 98 Altona) 1. 8. 15 in Altona. Weitsprung: 7,69 Meter R. Döbermann-Rölln 26. 6. 27 in Ludwigshafen. Kreisprung: 14,99 Meter A. Hols-Charlottenburg 1. 7. 22 in Berlin.

**Stoßen:** Werfen: Angelhaken: 7,25 Ka. 14,72 Meter G. Brechenmacher-Frankfurt 28. 8. 27 in Frankfurt. Angelhaken beidarmig: 7,35 Ka. 20,72 Meter G. Brechenmacher-Frankfurt a. M. 28. 8. 27 in Frankfurt a. M., rechts 14,72 Meter, links 12,0 Meter. Speerwerfen: 800 Gr.: 64,00 Mtr. B. Schlotz-Innertburg 18. 9. 27 in Odo. Speerwerfen beidarmig: 800 Gr.: 108,26 Meter Dr. W. Lüdde-Berlin 16. 7. 24 in Berlin, rechts 92,14 Meter, links 41,12 Meter. Diskuswerfen: 2 Ka.: 47,04 Meter H. Hoffmeister-Dannover 15. 5. 27 in Oelen. Diskuswerfen beidarmig 2 Ka.: 77,90 Meter O. Döhnen-Berlin 18. 7. 27 in Berlin, rechts 44,67 Meter, links 32,99 Meter. Hammerwerfen: 7,25 Ka.: 43,12 Meter J. Raug-Regensburg 20. 9. 26 in Regensburg.

**Wettkampf:** Jahnstadt-70 Punkte A. W. W. Berlin 7. 8. 1927 in Breslau.

### Frauen

**Laufen:** 100 Meter: 12,4 Sek. G. Wittmann-Charlottenburg 24. 8. 26 in Braunschweig. 200 Meter: 27,4 Sek. G. Wittmann-Charlottenburg 18. 7. 24 in Berlin. 300 Meter: 2,23,7 Min. L. Watschauer-Raristrube 7. 8. 27 in Breslau. 400 Meter: 3,15,0 Min. Lingner-Berlin 18. 7. 26 in Berlin. 4 mal 100 Meter-Staffel: 49,9 Sek. Viktoria 98 Magdeburg (Jand, Hellmann, H. Dreiling, J. Dreiling) 7. 8. 27 in Breslau. 10 mal 100 Meter-Staffel: 2,10,4 Min. SC Charlottenburg (Dörriog, Brauns, Müller, Weising, Viro, Rühl, A. Madelmann, Rühl U. Hohenbader, Wittmann) 11. 9. 27 in Berlin. 80 Meter-Hürdenlaufen: 12,8 Sek. E. v. Bredow-Berlin 12. 6. 27 in Berlin.

**Springen:** Hochsprung: 1,32,5 Meter G. Bonetsmüller-München 10. 8. 27 in München. Weitsprung: 5,90 Meter G. Gladisch-Karlstrube 26. 6. 27 in Schwenningen.

**Stoßen:** Werfen: Angelhaken, 4 Ka.: 11,29 Meter H. Döner-Charlottenburg 6. 8. 27 in Breslau. Speerwerfen: 600 Gr.: 27,575 Meter G. Gargus-Bredow 12. 6. 27 in Berlin. Diskus, 1 Ka.: 38,34 Meter M. Reuter-Frankfurt a. M. 22. 8. 26 in Braunschweig.

### Schwimmen

#### Mannheimer Schwimmerfest

Eine neue Weta scheint wieder in den Reiben des Schwimm-Vereins Mannheim angebrochen zu sein, nachdem

sein Name in letzter Zeit in vielen Kreisen nur noch dem "Papier" nach existierte. Waren es in den letzten Monaten die schönen internationalen Erfolge des jungen, talentierten Bruchschwimmers Staudt gegen Oesterreich und die Schweiz, der Gedächtnislauf und Feinauer im Wasserball, des jungen Wosso als Nachfolger des Olympiaschwimmers Bahnerer im Kunstspringen und nicht zuletzt des unermüdbaren, 44 Jahre zählenden Altersreifeischwimmers Jullis, so kann sich heute schon eine stattliche Juniorenmannschaft sehen lassen, die am letzten Sonntag zum größten Teil die Juniorenlaufstrecke bestanden.

Der Schwimmverein Mannheim hatte sich schon seit längerer Zeit den nicht unbekanntem Offenbacher S.V. 1899 als Gegner gewählt und startete in der Mainstadt zum Clubkampf. Der Ausgang dieses Kampfes war schwer vorauszusagen, da die Offenbacher in Strud, Engelhardt usw. Sprintmaterial besitzen, das den Mannheimern ein gewisses Plus voraus hat. Umso angenehmer überaschten daher die Mannheimer, als sie unter Herab der größten Energieleistung von den ansageliebenden vier Staffeln drei gewinnen und die große Staffel 10 mal 4 Bahnen im toten Rennen erledigen konnten. Ausgeführt war das Programm mit internen Offenbacher Jugendschwimmern, wo hervorragendes Material, besonders im Freistil, sein Können zeigte.

Der Besuch der Veranstaltung litt sehr unter den Fußballkämpfen sowie unter dem in Frankfurt stattfindenden Viskette. Die derzeitige technische Leitung des S.V.M. verspricht in den kommenden Monaten den besten Schwimm-koordinatoren schöne Kampfsätze durch Ausstrahlung von derzeitigen Klubwettkämpfen, um auf diese Art den jungen Neulingen die erforderliche Kampfroutine beizubringen.

#### Die Ergebnisse:

**Große Staffel 10 mal 4 Bahnen:** Totes Rennen in 5,49,3 Mannheim mit H. Bar, Kuhn, Hellerich, Winter, H. Rath, Jullis, Archimand, A. und H. Vichtl, Staudt, Reuberit hartnäckiges Kopf-an-Kopf-Rennen vom Start bis ans Ziel, wo Mannheim um Handschlag früher anschlößt, doch zeigen die Uhren gleiche Zeiten.

**Bruchstaffel 3 mal 8 Bahnen:** 1. Mannheim 4:31, 2. Offenbach, Mannheim mit Feinauer, Konrad und Staudt führt vom ersten Mann ab, sodas sich Staudt für spätere Rennen schonen kann.

**Freistilstaffel 3 mal 8 Bahnen:** 1. S.V. Mannheim in 3:48,4 mit H. und H. Vichtl und Staudt. Ein ganz erditterter Kampf.

**Olympische Staffel: 4, 8, 16, 8, 4 Bahnen:** 1. S.V. Mannheim 6:33,4; 2. Offenbach, Mannheim mit Jullis, H. Vichtl, H. Vichtl, Staudt und Rath geht vom Start weg in knappe Führung und kann nach prächtigem Schwimmen H. Vichtl gegen Strud einwandfrei als Sieger anschlößen. Kr.

#### Allgemeines

##### Von den Olympischen Spielen 1928

Das Olympische Hochturnier in Amsterdam ist jetzt erschienen. Die Zahl der Spiele wird genau nach der Zahl der teilnehmenden Mannschaften reguliert. Es finden statt: bei 8 Mannschaften 10 Spiele, bei 7 Mannschaften 13 Spiele, bei 6 Mannschaften 16 Spiele, bei 5 Mannschaften 18 Spiele, bei 4 Mannschaften 22 Spiele, bei 3 Mannschaften 26 Spiele, bei 2 Mannschaften 28 Spiele, bei 1 Mannschaften 28 Spiele.

## Aus Handel und Wandel

(Hinweise auf Anzeigen)

**Die frische Rest hilft dem Christkind.** Ungezählte Kinderbergen wagen dem Weihnachtsfest in großer Erwartung entgegen. Das Christkind hat alle Hände voll zu tun. Darum hilft die frische Rest ein wenig bei den Vorbereitungen mit. Sie freicht die köstlichen Rest-Brote. Sie sorgt dafür, daß der Mutter der Stoffen und die Weihnachtsbäckerei gut gerät. Verwendet darum für eure Bestvorbereitungen die frische Rest, die bayerische Kernmargarine aus den G.M.S. Nürnberg.

**Selbstbehandlung von Katarrhen.** Zur Bekämpfung von Katarrhen, Rhüma und sonstigen Krankheiten der Atmungsorgane werden zur Zeit so vielerlei Präparate und Apparate angeboten, daß es angebracht erscheint, darauf hinzuweisen, daß der Wiesbadener Doppelinhalator, hergestellt von der Wiesbadener Inhalatoren-Gesellschaft in Wiesbaden, das Beste und Vollkommenste auf dem Gebiete ist. Jeder, der ihn hat, lobt ihn und ist überrascht von den Erfolgen.

**Wach-Raisklinge für wolkene Gewebe.** Drei Feinde bedrohen die wolkene Gewebe: Hitze, Reiben und scharfe Waschnittel. Vermeiden Sie daher helbes Wasser beim Waschen, Sonnenhitze oder Fernwärme beim Trocknen, das heiße Eisen beim Bügeln. Vermeiden Sie ferner alles Reiben und Auswinden und waschen Sie nur im reinen milden Luz.

**Seifenstaum.** Lux-Seifenstaum und das absolute unverfälschte Waschnittel für Wollwachen. Das Waschen ist denkbar einfach. Man schlägt einen starken lauwarmen Schaum (Wollwachen sollten nicht kalt gewaschen werden) und wäscht darin durch bloßes Auf- und Niederdrücken, ohne zu reiben. Hieraus braucht man nur noch mehrmals gründlich in lauwarmem Wasser zu spülen. Außerordentlich wichtig ist die richtige Behandlung nach dem Waschen. Man trockne Wollwachen nicht in der Sonne oder Feuchte, sondern am besten auf einem weichen Tuch ausgebreitet. Gebügelt werden Wollwachen, wenn noch feucht, und zwar von der linken Seite mit nur mäßig warmem Eisen. Bei Beachtung dieser Waschnittelschriften lassen sich Wollwachen lange Zeit wie neu erhalten.



**Wetternachrichten der Reichswehr-Landeswetterwarte**  
Beobachtungen der Reichswehr-Landeswetterwarte (7. morgens)

St.	Bar.	Wind.	Temp.	Wind.	Temp.	Wind.	Temp.
Berlin	101	SW	10	NO	10	leicht	bedeckt
Hamburg	100	SW	10	NO	10	leicht	bedeckt
Köln	100	SW	10	NO	10	leicht	bedeckt
München	100	SW	10	NO	10	leicht	bedeckt
Wien	100	SW	10	NO	10	leicht	bedeckt
Paris	100	SW	10	NO	10	leicht	bedeckt

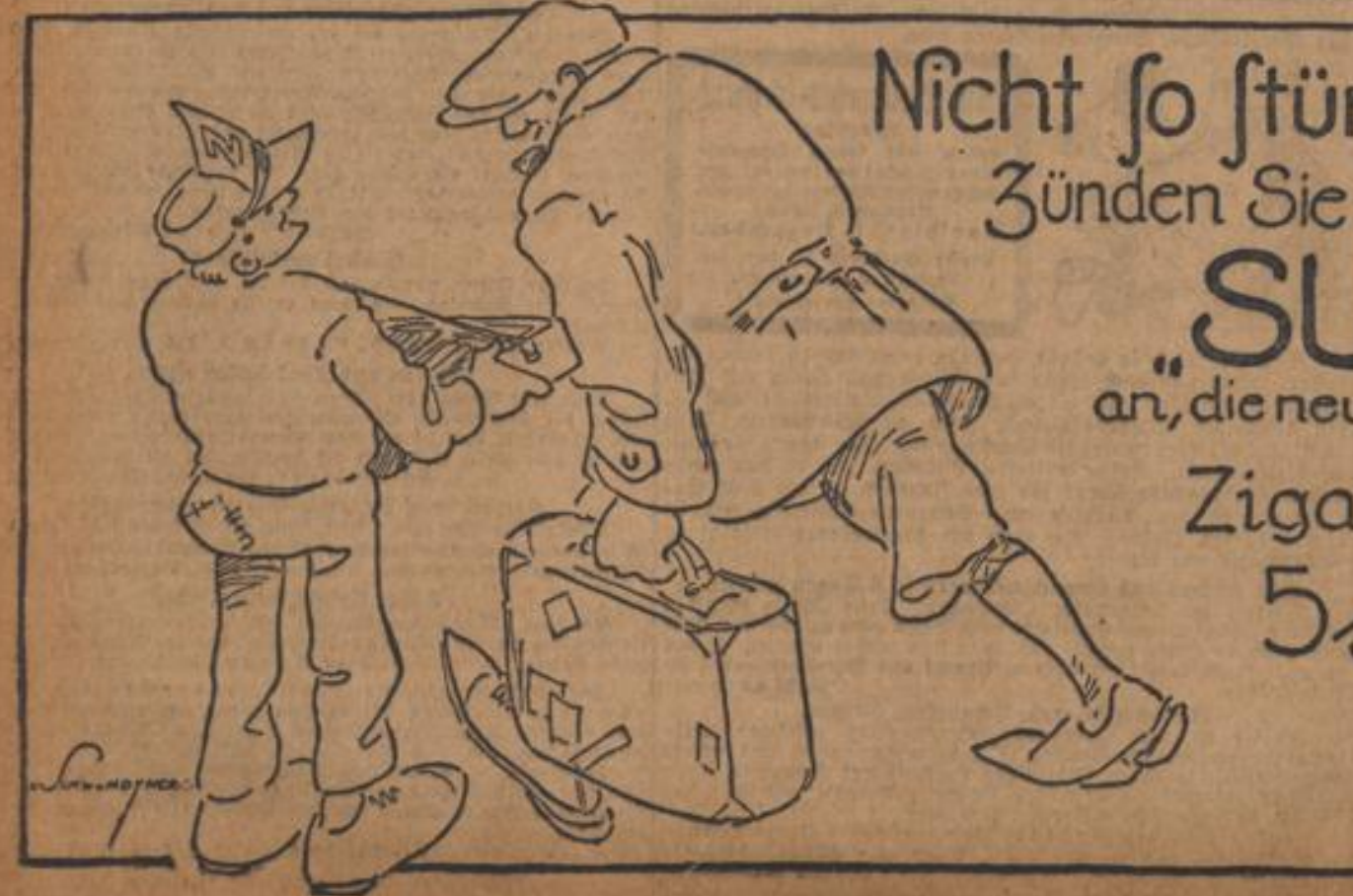
In Baden heißt sich achtern vielfach Aufbesserung ein. Nachts traten auch in der Ebene insofern Ausstrahlungs Frost auf. Heute früh liegt am Gebirgsrand und in den höheren Landteilen eine starke Wollendecke, während der Hochschwarzwald noch fortwährend Temperaturmehr behält. Bedingt durch die atlantische Aktion fließt die kontinentale Kaltluft von Osten her langsam über unser Gebiet. Starke Drucksfall über dem Mittelmeer wird diese Bewegung unterstützen. Wir haben daher bei Nachtfrost und Morastnacht, inasfern bei heiterem und trockenem Wetter an erwarten.

**Vorausprognose für Mittwoch bis 12 Uhr nachts:** Heiter und trocken bei starker Luftauftrieb, inasfern Temperatur unverändert. Nachtfrost und örtliche Morastnacht.

#### Schneebericht

Triberg: heiter, -3 Grad, nur Eisport möglich.  
St. Gallen: heiter, -2 Grad.  
Furtwangen: 3 Zentimeter Schnee, lichtenhaft, heiter, -3 Grad, nur Eisport möglich.

Elberfeld: heiter, -7 Grad, nur Eisport möglich.  
Hendrich: heiter, -8 Grad, nur Eisport möglich.  
Hildberg: heiter, -8 Grad.  
Willingen: heiter, -5 Grad.  
Kudewitz: 5 Zentimeter Schnee, vereist, heiter, -3 Grad.



Nicht so stürmisch!  
Zünden Sie sich erst mal 'ne  
**"SUPERIA"**  
an, die neue charaktervolle

Zigarette  
53



Standesfamliche Nachrichten

Verkauf:
Herzliche Bitte:
Verkäufe:
Miet-Gesuche:
3 Zimmer, Küche u. Bad

Vertraut:
Monat November 1927
24. Kaufmann Emil Ober u. Rosa Traub
Kaufmann Emil Wegger u. Franziska Baum
Vollschlosser Joh. Dohlschläger u. Maria Joh
Gastwirt Franz Reichenstein und Berta Schell
geb. Werner
Kellner Theodor Raddendorf u. Elisabetha Red
M. Expedient Wilhelm Ball u. Bismilmine Berich
Schlosser Karl Baumann u. Sofie Koch
Modellschrein. Karl Borkeln u. Elise Schweizer
Müller Eduard Frank u. Emma Guy
Berkmeister Johann Zerker u. Frieda Josim
Schlosser Heinz Doll u. Albertina Koberger
Händl. Karl Jung u. Luise Kraus geb. Kleger
Lechniker Will Rehrer u. Hermine Herzog
Kernmacher Emil Rehrer u. Anna Ruf
Danblungsgeb. Aug. Kleebach u. Frieda Künzel
Arbeiter Karl Kurz u. Pauline Schöng
Monteur Friedrich Paezolg u. Elisabeth Paez
Fabrikarbeiter Otto Wadert u. Elifab. Gimber
Eisendreher Ludwig Kollenter u. Elise Hail-
wegger
Formier Karl Benz u. Elisabeth Ricker
Fuhrunternehmer Heinrich Ritter und Amalie
Schäfer
Kaufm. Hans Scherz u. Beria Klingmann
Arbeiter Alois Scherz u. Elise Scholl
Arbeiter Wilhelm Trapp und Mariba Dietrich
geb. Freier
Schiffsbauer Frdr. Wähl u. Anna Trautenberg
Schuhmacher Georg Weh u. Katharina Streib
Disponent Erich Kuntel u. Johanna Ulrich
Schlosser Heinrich Walther u. Friederike Koos
geb. Bauer
Schlosser Derm. Pippener u. Emma Erwoboda
Bäder Max Schwing u. Anna Gramlich
Tagl. Peter Reuz u. Franziska Dollinger
Inhaltl. Friedr. Vobler u. Christine Rehr
Kraftwagenführ. Joh. Rogg u. Helene Berkel
Kaufm. Richard Wellenreiter u. Elfa Blut
Kaufmann Richard Braun u. Carola Hedrich
Schiffbr. Corn. Meulmecker u. Denette Veris
Hafenarb. Verena Kunz u. Johanna Volckel
Schuhmacher Fr. Wähle u. Anna Dehnbach.
Gebotene:
Monat November 1927
21. Elektromonteur Jakob Weik e. L. Jrmgard
Johanna Beria

Obertelegraphenbetriebl. Karl Frdr. Binemann
e. S. Josef Karl Frdr.
Kaufm. Hermann Gottlieb Aberte e. L. Boss
Lampenmstr. Val. Thosae e. S. Josef Valent.
22. Schiffer Georg Siegmund e. L. Elisabeth
Berkmeister Rudolf Wösch e. S. Werner Max
Waffner Joh. Doler e. S. Friedrich Wolfgang
Bankprof. Siegm. Strauß e. L. Ellen Joiaude
Prof. Karl Frdr. Schmitt e. S. Karl Günther
23. Schlosser Oskar Herrsam e. L. Thea Ruth
Schlosser Ludwig Heinrich Johann Ruth e. L.
Dora Franziska Maria
Tagl. Peter Dieter e. L. Elfa Ingeborg
Fudermann Will. Doh e. L. Martiane Irene
Schlosser Adolf Fischer e. S. Helga Adolf
Wesau. Val. Berzbach e. S. Valent. Karlheinz
Eisendreher Peter Grudt e. S. Willi Peter
Ingenieur Hermann Feinr. Kampmann e. L.
Christiane Anna
Arbeiter Friedrich Gottlieb Schmid e. L. Mar-
gareta Frieda
Schreiner Michael Kraus e. L. Elisabeth Lotte
Michaela
Landwirt Richard Scholl e. L. Gerda Irma
24. Arbeiter Ernst Adolf Martin e. S. Heinz Otto
Arbeiter Bernh. Gedrig e. S. Günter Heinrich
Kaufm. Johann Juchter e. S. Rolf Karl Hans
Zementarbeiter Heinrich Wölbacher e. L. Hilba
Waldhütermeister David Gustav Geitroß e. S.
Heinrich Peter
Feizer Paul Ritter e. S. Werner
Feizer Georg Dirjam e. L. Hannelore Gertr.
Reichsbahnassistent Max Heinrich Rohr e. S.
Alfons Peter Philipp
25. Mechaniker Alfred Kurt Glafetter e. S. Alfred
Heinrich Karl
Arbeiter Alfons Hehl e. S. Eugen
Kaufm. Karl Wilhelm Schoof e. S. Karl Josef
Rechtsanwalt Dr. jur. Paul Jüdel e. S. Carl
Graf
26. Reservekesselmotivführer Hermann Josef Riefer
e. L. Anita Maria
Kaufm. August Wurter e. L. Hanna Sofie
27. Bäder Heinrich Diehl e. S. Werner Heinz
Ruth Elisabeth Mathilde
Berufshauptassistent Josef Uhl e. L.
28. Zimmermann Friedrich Wilhelm Feder e. S.
Willi Heimut

Fabrikarbeit. Otto Karl Schöbit e. S. Alfons
Josef
Kottenmeister Fritz Mattlader e. S. Heinz
29. Kraftwagenf. Ehrh. Reppert e. S. Heinz Frdr.
Krb. Feinr. Peter Vogt e. L. Jrmgard Elifab.
Kaufm. Georg Karl Jüdel e. S. Karl Hans
Gebotene:
Monat November 1927
23. Elisabeth Siegmund, 2 Stunden
ledige Arbeiterin Lina Weber, 21 J. 4 M.
Kaufmann Hermann Hamburger, 50 J. 7 M.
Wirt Johann Hirsch, 62 J.
24. Marie Katharina geb. Riegler, Ehefrau des
Instit. Karl Peter Schöndr, 63 J. 7 M.
Drucksetzer Johann Weber, 67 J. 7 M.
Wirt Anton Leig, 74 J.
Privatmann Georg Hartmann, 76 J. 4 M.
Willi Brandmeier, 1 Tag
25. Irma Elefante Koller, 9 J.
Steuersekretär e. D. Albert Rühl, 62 J. 8 M.
26. Kaufmann Jakob Frank, 39 J. 3 M.
Lebiger Major a. D. Karl Friedrich Wilhelm
Wolff, 50 J. 8 M.
Ich. Glasermeister Jakob Hoder, 75 J. 10 M.
Arbeiter Johann Hansel Seiler, 64 J. 7 M.
Privatier Karl Haas, 76 J. 4 M.
27. Elisabeth geb. Wöhlfabri, Ehefrau des Renten-
empfängers Wilhelm Schäfer, 73 J. 9 M.
Sattlermstr. Ludwig Adam Müller, 57 J. 8 M.
Malermmeister Adam Reiter, 64 J. 1 M.
Margarete Wängeler, 5 M. 2 J.
Sodiräger Gg. Joh. Aug. Wörner, 76 J. 4 M.
28. Sofie geb. Bliß, Wwe. d. Waldhüters Franz
Friedrich Brand, 82 J. 6 M.
Lina geb. Bönnebruch, Wwe. des Architekten
Ludwig Neubauer, 72 J. 3 M.
29. Dina geb. Messer, Ehefr. d. Fabrikanten Carl
Hofenfeld, 69 J. 1 M.
Führer Johann Wagner, 67 J.
Kaufm. Fritz Oskar Ernst Feinse, 51 J. 5 M.
Betriebsleiter Karl Christian Ernst Wöginger,
40 J. 4 M.
Walter Wilhelm Schäfer, 1 M. 18 J.
Inhaltleiter Karl Feinr. Hartmann, 54 J. 4 M.
Karl Hans Jüdel, 30 Minuten.

Herzliche Bitte.
Am andern Pflanzlingen, Kinder ärmer
...
Verkäufe:
Herrschaftliches Etagenhaus
Miet-Gesuche:
3 Zimmer, Küche u. Bad



Nur ein sorgsam
gepflegter Teint
bringt Toilette und Schmuck zur vollen Geltung.
"4711" Matt-Creme, am Tage mehrmals leicht in
die Haut verrieben, verleiht dem Teint der
Dame unvergleichlichen Reiz. Antlitz, Arme und
Schultern erhalten eine zarte, matte Tönung.
Vor der Nachtruhe aufgetragen, sorgt "4711"
Cold Cream für die notwendige Erfrischung
und Ernährung der Haut.
Echt nur mit der ges. gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette).
"4711" Matt-Creme
In reinen Zinstuben zu
RM -60 u. 1.-; Glasopf
RM 1.50
"4711" Cold Cream
In reinen Zinstuben zu
RM -70 u. 1.-; In Glas-
töpfen zu RM -75, 1.50
u. 2.50
S:4711. Matt-Creme

ALPURSA
AG. BIESSENHOFEN BAYER. ALLGAU
ALPURSA - Pralinen oder Schokoladen (Alpenmilch,
Mokka-Milch, Bitter, Halbbiss, Nuss) im wunderbaren
Schmelz und weichen Duft derselben liegt köstlicher
Genuss.
Fragen Sie Ihren Händler! Er als Fachmann wird es
Ihnen bestätigen.

Breisacher Münsterbau-
Geld-Lotterie
Ziehung am 9. Dezember
1875 Geldgew. und 1 Prämie
RM 12500.-
RM 6000.-
RM 5000.-
RM 1000.-
Möhler, K 1, 6
Staatl. Lotterie-Einnahme
Postcheck-Konto: Karlsruhe 18330

Vermietungen
Zu vermieten!
1. Parterre geg. Kantorräume mit Parterre-
boden, Zentralheizung, Boiler und Tisch
nebst dazugehörigen Vorräumen;
2. größerer Hebrissaal, ca. 700 qm Fläche, mit
Zentralheizung, Licht u. Kraftanlage, mit
eingebaut. Kontor, Aufzug u. Nebenräume,
3. größere Kellereien u. dazugehör. Kontoren
Röhren Röhrenstraße 173,
Telephon 32 924.

Was sagt Herr Kammeränger Richard Tauber?
Ich bestätige hiermit gerne, daß die Läkeroi-Tabletten nicht nur
von angenehmem Geschmack, sondern vor allem von ausgezeichneter
Wirkung auf die Organe des Halses und des Stimmapparates sind! Sie
haben mir bei dem Klimawechsel, den ich durch die direkte Reise von
Berlin nach hier mitmachte, sehr große Dienste geleistet. Ich nehme
sie auf meinen weiteren Gastreisen mit und werde nicht verkommen,
sie besonders in Theaterkreisen bestens zu empfehlen.
LÄKEROL
Mk. 0.60 / Überall erhältlich / Mk. 1.-
BEUTHEN & SCHULTZ G.M.B.H. / BERLIN N 39





Eugen Kentner A.-G.
MANNHEIM Nr. 4.1

Eugen Kentner A. G.

Spezialfirma für moderne Fensterdekoration

Mechanische Weberei: Plauen i. V. Gardinenfabrik Stuttgart

Verkaufshaus:

Mannheim, P 4, 1 Strohmärkt

Unsere Spezialität:

Direkter Verkauf eigener Erzeugnisse

ohne Zwischenhandel

unsere unerreichbare Leistungsfähigkeit!

Tatsächliche Vorteile genießen Sie nur dann, wenn Sie direkt beim Fabrikanten kaufen!

Bitte, besuchen Sie uns, wir werden Ihnen unsere große Leistungsfähigkeit durch gute Qualitäten und billigste Preise beweisen.

Wir bitten höfl. auf Firma u. Hausnummer genau zu achten



Moderne Gardinen- und Fenster-Dekorationen

direkt aus eigener Fabrik.

Wir bieten als einzige Detailfirma mit umfangreicher Weberei und ausgedehnter Fabrikation

bedeutende Vorteile

und eine

ganz besondere Preiswürdigkeit!

Wir bringen eine

prachtvolle Muster-Auswahl

mit künstlerischem Geschmack von der billigsten bis feinsten Ausführung.

Allen Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, das unser lieber Sohn, Neffe und Bräutigam Robert Merkwitschka nach langem, schweren Leiden am Sonntag vormittag 11 Uhr im Alter von 22 Jahren sanft entschlafen ist. Mannheim, 6. Dezember 1927. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung fand heute nachm. im hiesigen Krematorium statt.

Vermischtes
Tücht. Teilhaber in Fabrikbetrieb gef. Angeb. u. S G 78 an die Gefähr. \*9800
Plissees Plisseeröcke von 3 Mk. an Stoffköpfe
Hohlraum schnell u. billig Schammeringer, T 1, 10
Harmonium Aeolus-Orgel predikant abzugeben. Wilko Meyer, D 2, 10. 192708

ETERNOJA Sprechapparate
Kofferapparate von 26 M an. Schatullen von 55 M an. Schrankapparate von 112,50 M an. Bei überlegener Qualität unerreicht billig. Unübertreffliche Klangschönheit infolge moderner Metalltonführung. Gediegene Ausstattung. Bequeme Teilzahlung bei geringem Aufschlag. L. Jung, Mannheim N 4, 10 N 4, 10

Lerne Deine Kinder zum Selbststricken an
Was die Kinder in der Jugend lernen, kommt ihnen später zugute. Die Kunst, aus Eslinger Wolle Mädchen, Strümpfe, Decken und Kissen selbst herzustellen, macht viel Freude und erspart der Haushaltin manche Ausgabe. Bringen Sie deshalb Ihren Kleinen schon frühzeitig die Anfangsgründe des Strickens bei, durch diese nützliche und praktische Tätigkeit beschäftigen Sie die Pflanzlinge und halten sie gleichzeitig zu erster Arbeit an. Kaufen Sie aber Eslinger Wolle, damit Ihre Kinder vom ersten Tag an wissen, was gute Wolle ist. Esslinger Wolle

Max Stern Charloff Stern geb. Glessow Vermählte auf Reisen Mannheim Crefeld 13108

Teppich- u. Linoleum-Haus M. BRUMLIK empfiehlt \*9788
Weltnachis-Geschenke
Chaiselongues mit und ohne Decken Plüsch- und Linoleum-Teppich, Schlafdecken, Stoppdecken, ... schdecken Stores- und Madras-Garnituren, alle Farben Stoff- und Linoleum-Läufer, in allen Breiten Bettvorlagen in allen Größen und Qualitäten

Dr. med. Michael Würzburger
Nach langjähriger Tätigkeit an den Mannheimer Südlichen Krankenanstalten, an der Oberärztlich-gynäkologischen Abteilung (Vorstand Prof. Dr. Holzbock), der inneren Abteilung (Vorstand Direktor Dr. Külling) und der chirurgischen Abteilung (Vorstand Prof. Dr. Ross) habe ich mich in Mannheim, C 1, 16 als Arzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe niedergelassen.
Sprechstunden: Montag bis Freitag 10-12 Uhr, außerdem nach vorheriger Vereinbarung. Privatwohnung und Nachtlokale: N 7, 1. Diathermiebehandlung 13110

Offene Stellen
Margarine-Verteiler
Kaufmann
Stellen-Gesuche
Maschinenbauer
Verkaufe
Schw. Herd
Kaspertheater
Piano

Brauerei Schwarz-Stordien Aktiengesellschaft in Speyer a. Rh.
Die 27. ordentliche Generalversammlung findet am Freitag, den 8. Januar 1928, nachmittags 12 Uhr im Sitzungssaal der Oberen Langgasse Nr. 7 in Speyer a. Rhein statt.
Tagesordnung:
1. Vorlage des Geschäfts- und Prüfungsberichts;
2. Vorlage des Bilanz auf 30. September 1927 nach Gewinn- und Verlustrechnung;
3. Festsetzung der Höhe der Verwendung des Reingewinnes;
4. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
Die Herren Aktionäre werden hierzu höfl. eingeladen und gebeten, ihre Aktien (ohne Gewinnanteilschein) gemäß § 29 der Statuten bis längstens 2. Januar 1928 in Frankfurt a. Main bei Herren Boh & Ortz, (siehe Adressen) oder bei der Rheinischen Kreditbank, bei der Speyerer Volksbank oder bei der Bank der Gesellschaft in Speyer bei der Filiale der Rheinischen Kreditbank, zu versenden.
Die Aktien, welche die Eintrittskarten verleiht werden, sind im Voraus gegen eine Kaution von 100 Mark zu hinterlegen.
Speyer, den 8. Dezember 1927.
Der Aufsichtsrat:
E. Schneider, Gesch. Vorsteher.

Verkaufe
1 Tiegeldruckpresse
1 Schneidemaschine
Warenschränke
Kauf-Gesuche
Kinder-Auto
Butter-Puppenwagen
Grammophon-Tisch
Chaiselongue

Verkaufe
Gas-Boiler-Automat
Kleiderschrank
Kauf-Gesuche
Warenschränke
Kinder-Auto
Butter-Puppenwagen
Grammophon-Tisch
Chaiselongue
Miet-Gesuche
ZIMMER
Vermietungen
Speisezimmer
Unterricht
Klavierunterricht
Vermischtes
Bücherschrank
Perzina-Flügel
Handwerk
Speisezimmer
Unterricht
Klavierunterricht
Vermischtes

# TOTAL- Ausverkauf

## wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe!

Wir verkaufen das gesamte Lager, nur modernste und hochwertige Ware

### zu ungeahnt niedrigen Preisen!

Eine nie wiederkehrende Einkaufsgelegenheit für **Mäntel, Kleider und Kostüme, zum Teil Modell-Konfektion, Pelz-Mäntel und -Jacken, Strickwaren, Morgenröcke, Blusen**

Geschäftzeit: 9-11.3-7 Uhr

Beginn des Verkaufs:  
**Mittwoch, den 7. Dezember ds. Js.**

Nur kurze Zeit!

MODEHAUS  
DELBERGERSTR.

# Sachs

MANNHEIM  
P. 6. 20



**TRAGE SCHMUCK  
DU GEWINNST**

Das führende Spezialhaus  
für  
**Gute Uhren und  
eleganten Schmuck**

**Fr. J. Kraut**  
06,3 71,3

bitte um Besichtigung  
seiner letzten  
Neuheiten

## Richard Kunze

### Das Haus der Pelze

Mannheim, Paradeplatz Nr. 2. 6  
Tel. 26534/26535

**Automäntel Autopelzsäcke**  
**Autopelzdecken**  
**Autopelzfußtaschen**  
**Liegesäcke Vorlagen**  
**Fusskörbe**  
**Herren-Gehpelze Pelzjoppen**

für Sport und Reise.

Anfertigungen nach Maß  
Einfüttern von Herren-Mänteln.

Zahlungs-Erleichterung.  
Fachmännische Beratung, Besichtigung ohne Verbindlichkeit.  
Kataloge zur Verfügung.

### Miet-Gesuche

**Büro**  
(autod. Leeres Zimmer) zentr. gel., sch. Angeb. u. X T 100 an die Gesch. \*9770

**Ein kleiner Raum**  
ca. 10-12 qm für gewerbli. Zwecke, möglichst parterre od. Hof sofort zu mieten gesucht. Angeb. unter K T 66 an die Geschäftsstelle. \*9777

2 ruh. Damen suchen sofort  
**3 Zim. K. u. Zubeh.**  
Bett-Karte, vorz. u. Fernb. u. Südt. Krankenhaus. \*9778

**2-3 Zimmer**  
1-2. Etage, leer od. teilweise möbl., tel. anst. Preisang. u. R Q 62 an die Gesch. \*9771

### Vermietungen

**Eine 4 Zimmer-Wohnung**  
mit Bad und Zubehör, 1 T. u. 1 S. u. 1 Schenkens.

**Zwei 3 Zimmer-Wohnungen**  
mit Bad und Zubehör, alles neuzeitlich eingerichtet, in Rheingartenstr. 17, 18 u. 19 Mannheim-Rheinm., Neuhofstr. 17. \*9779

## BELPHEGOR?

### Verkäufe

#### Bechstein Flügel

Bestehend, wenig gespielt, fast neu, preisw. zu verkaufen. Rosenkranz (Fabr. Chretien) mitelstark, kaum gebraucht, einjährig, sehr schön zu verkaufen. Grammophon große Kundgabe, mit neuem Werk u. sehr vielen guten Platten ebenfalls billig zu verkaufen. \*9822  
Strieder, O. S. 1, 1 Treppe.

#### National-Registrier-Kasse

schönes erhaltenes Vorkriegsmodell, Kassenbuch, 30 Liter, bis X 900.00, aus Privatbesitz an Selbstinteressenten preiswert abzugeben. Schnelle nicht erwünscht.  
Anfragen unter Y D 108 an die Geschäftsstelle Michel Blau, 28 148

### Geldverkehr

**1. Hypotheken**  
Industrie- u. Geschäftskredite, Darlehen an aukt. Beding. durch Immobilien-Büro Seybold, H. 1. 1. \*9793

1-2000 Mark fursat. sucht Geschäftsmann gegen Einrückung u. Hypothek. Güter Verb. Ang. u. S S 80 an die Gesch. \*9817

### Heirat

Junger Archt. Geschäftsmann ohne d. d. Damenbekanntschaft wünscht mit junger, geliebter Dame von angenehmen Neuhern in Verbindung zu treten auch späterer

### Heirat

Anschreiben an Bild unter H H 54 an die Geschäftsstelle. \*9795

### Radio Radiohaus D 4.1

Fachg. gel. Spezialgeschäft  
Fördern Sie ausfl. schriftliche Offerte. Tel. 28944.

### Vereinigte-Privat-Auto-Vermietung

Das neueste Verkehrsunternehmen Mannheims

#### Autofahrten

im Ortsverkehr: Kleintarif \*9792  
im Fernverkehr: Sondertarif

#### Tag- und Nachtbetrieb

**Tel. 23913**

Die Zeitungs-Anzeige ist das beste und billigste Werbemittel

**Gut möbl. Zimmer**  
sofort zu vermieten. Schwabingerstr. 21, 3 Tr. Hof. \*9775

**Gut möbl. Zimmer**  
best. feine Einr. u. 2 Betten oder 1 Bett. Nähe Bahnhof zu vermieten. Al. Hofstr. 17, par. \*9776

**Schön möbl. Zimmer**  
an sol. Herrn tel. zu vermieten. U S 25, 2 Tr. Hof. \*9774

**Großes, gut möbliertes Zimmer**  
sofort zu vermieten. R 7, 21, 2 Tr. Hof. \*9773

**1 gut möbl. Zimmer**  
per sofort zu vermieten. S 3, 4, 1 Tr. Hof. \*9772

**Gut möbl. beheiztes Zimmer**  
mit 2 Betten tel. zu verm. in erst. Etage. H 3, 21, Hofstr. \*9771

**Möbliertes Zimmer**  
sofort ab. 12. u. 13. Hofstr. \*9770

**Gut möbl. Zimmer**  
an sol. Herrn tel. zu vermieten. Schwanstr. 11, 2. Hofstr. \*9769

**Möblierte Räume**  
1-2 Zim. mit Küche, gut ausgestattet, tel. per 12. 12. an verm. Kallmeyerstr. 5, par. Hofstr. \*9768